

Der unterdrückte Mensch

Der unterdrückte Mensch

Krieges last und Machtgehab

Der Menschheit unterdrückt wohl sei

Nur weil wenige es wollen

Schaut wie dumm der Mensch kann sein

Zerstört das Land durch Bombenhagel

Der Kinder Schmerz für alle Zeit

Der Frauen Schmerz der Wind soll tragen

Die Gier der Macht die Welt beherrscht

Beschnitten Körper voll der Qualen

Geschunden Frauen dieser Welt

niemand fragt nach ihren Schmerzen

Sie waren klein ja noch ein Kind

Dürr der Körper dort im Sande

Die Wüste heiß der Qualen Mensch

Werft nur weg die Nahrung vieler

Dort im Arm ein hungernd Kind

Der Wandel Zeit nichts sich verändert

Ausgelöscht von Menschen Hand

Ganze Völker dieser Erde

Hört nur zu der Wind erzählt

Doch wenn einst die Zeit wird kommen

Die Welt in letzten Zügen liegt

Wenn der Mensch das All erobert

Zerstört sich selbst ,die Heimat Welt

Öd und leer nun hier auf Erden

Niemand nur es hörte zu

Dort es lebt ein kleines Wesen

Ein Insekt so stur wie du

Der Seele vieler einsam schwebend

im tiefen Universum nun

Vergänglich Zeit doch neu geboren

Geboren um zu sterben nun

© Friedel Bolus

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)